Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend=Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 134

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 22. Februar. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Febr. Gegen die Kundgebung im „Reichsanzeiger" über die Unvermeidlichkeit solcher Unglücksfälle wie die Explosion auf der „Brandenburg" legt die „Nordostseeztg." Verwahrung ein, indem sie darauf hinweist, daß diese Auslassungen, statt zu beruhigen, geeignet sind, die größte Unruhe und Unsicherheit hervorzurufen.

Wäre es thatsächlich wahr, daß die Probefahrten unserer Schiffe dazu bestimmt seien, die Maschinentheile auf ihre Haltbarkeit zu probiren, dann allerdings wäre jede Probefahrt, da man „von außen den einzelnen Theilen nicht immer ansehen kann, ob sie genügende Haltbarkeit besitzen", für das Maschinenpersonal mit erheblichen Gefahren verbunden, die mit Recht auch den beherzten Mann stutzig machen könnten. Die Probefahrten sind nicht dazu da, die Haltbarkeit von Maschinen und Kesseln zu probiren, sondern daß diese Sicherheit durch das angewandte Material und die Konstruktion durchaus gewährleistet werden muß. Durch die Probefahrten soll die Leistungsfähigkeit des gesammten Maschinen= und Heiz=Apparates festgestellt werden, das Bedienungspersonal aber muß das volle Vertrauen berechtigter Weise hegen können, daß ihm weder Maschine noch Kessel dabei um die Ohren fliegen. Es ist ein überaus befremdlicher Ausspruch, daß das Unglück auf der „Brandenburg" „voraussichtlich nicht abzuwenden gewesen sei", und es ist im besonderen lebhaft zu bedauern, daß eine solche Aeußerung von berufener Seite aus in die Welt lanzirt wird.

— Wie aus München gemeldet wird, hat ein süddeutscher Reichstagsabgeordneter den Reichskanzler brieflich ersucht, den Strafantrag gegen den Frhrn. v. Thuengen zurückzunehmen. Der Reichskanzler hält jedoch seinen Strafantrag aufrecht.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Febr. Die Petitionskommission des Reichstags beschäftigte sich heute mit der antisemitischen Petition der Uebersetzung der jüdischen Geheimgesetze von Staatswegen. Der bekannte Antisemit Frhr. v. Langen verlangte die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung an die Regierung. Regierungskommissar Geh. Justizrath v. Lenthe bemerkte: Das Bedürfniß nach einer staatlichen Uebersetzung von Talmud und Schulchan Aruch habe sich bisher nicht herausgestellt, es sei der Justizverwaltung nicht bekannt, daß durch den Talmud eine zwiefache Gesetzgebung bei uns hervortrete. Gegen Gesetzwidrigkeiten reiche das Strafgesetzbuch vollständig aus; die jüdischen Gesetzbücher hätten überhaupt nur Giltigkeit für den rein jüdischen Kultus, z. B. für die rein jüdischen Eßen, aber nicht bei der Bethätigung staatlicher Pflichten. Abg. Frhr. v. Langen fand in seinen Ausführungen nur Unterstützung durch den konservativen Abg. Hüpeden und den antisemitischen Abg. v. Herder. Abg. Casselmann (Freis. Volksp.) beantragte, die Petition unbeachtet zu lassen. Es wäre, so führte er nach der „Frs. Ztg." aus, ein Unsinn, daß man sich hier damit so lange beschäftige, nachdem ein Antrag des Herrenhauses sich bereits als unausführbar erwiesen habe. Abg. Payer (Südd. Vpt.) sprach sein Bedauern aus, daß man die kostbare Zeit mit antisemitischem Trödel vergeude. Er wäre schon deshalb gegen den Antrag, um nicht die Geschäfte des Antisemitismus zu betreiben. Bei der Abstimmung wird der Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung nur von den fünf konservativen Mitgliedern der Kommission unterstützt und hierauf, wie schon telegraphisch gemeldet, beschlossen, die Petition zurückzuweisen als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum.

* **Berlin**, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der Steuerkommission des Reichstags wurden ein Antrag Gescher auf Ergänzung des Art. 1 der vorgelegten Novelle zum Stempelsteuergesetz, sowie eine vom Abg. Dr. Friedberg beantragte Resolution: „Die verbündeten Regierungen aufzufordern, dem Reichstage demnächst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach der Absatz 2 des Art. 376 des Handelsgesetzbuches dahin deklarirt wird, daß zu den von dem Kommissionär als Selbstkontrahenten zu berechnenden Unkosten Stempelsteuern nicht gehören", — einer Subkommission überwiesen.

Stadtverordneten=Versammlung.

w. **Posen**, 21. Februar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende, Justizrath Orgler, mit, daß ein Dankschreiben des Stadtv. Brodnitz wegen des ihm zu seinem 70. Geburtstage von der Stadtverordnetenversammlung übersandten Glückwunsches eingegangen sei. Ferner haben Magistrat und Stadtverordnete anläßlich des Ablebens des Stadtrath Kantorowicz einen Kranz gespendet und ein Beileidsschreiben an die Hinterbliebenen gerichtet, wofür die Wittwe des Verstorbenen ihren Dank ausgesprochen hat. Außerdem ist ein Schreiben des Lehrers F. Lange an die Stadtverordnetenversammlung eingegangen, worin — unter Beilegung einer in derselben Sache an den Magistrat gerichteten Bittschrift — die Stadtverordneten ersucht werden, bei der bevorstehenden Neuregelung der Lehrergehälter die Länge der auswärtigen Dienstzeit ebenfalls in Anrechnung bringen zu wollen. Das Schreiben findet die nöthige Unterstützung und wird daher an die Schul= und Finanzkommissionen überwiesen, um bei der demnächstigen Berathung des Schuletats Berücksichtigung zu finden. Des Weiteren ist ein Schreiben des Kommerzienraths Andersch eingelaufen, worin derselbe die Mittheilung macht, daß er sich wegen andauernder Kränklichkeit genöthigt sehe, sein Amt als Stadtverordneter niederzulegen.

Zu der festgesetzten Tagesordnung liegt ein zwei Punkte umfassender Nachtrag vor; bei dem ersten Punkt, Dringlichkeits=Vorlage des Magistrats betreffend die Festsetzung der Modalitäten für die Begebung der I. Emission der neuen Anleihe, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Nachdem die Oeffentlichkeit wieder hergestellt, tritt die Versammlung in die Berathung des 2. Punktes des Nachtrages zur Tagesordnung, betreffend den Antrag der Herren Hugger und Genossen auf Erlaß einer Petition an den Reichstag bezüglich des deutsch=russischen Handelsvertrages.

Hierzu nimmt das Wort Stadtv. Jaffé zu folgenden Ausführungen: Seit jeher und lange bevor von dem jetzt an den Reichstag gelangten deutsch=russischen Handelsvertrag die Rede war, habe man bei uns in Stadt und Land die Ueberzeugung gehabt, daß nichts anderes, als eine Oeffnung der Ostgrenze unsere traurigen wirthschaftlichen Verhältnisse wieder heben könnte. Wie lähmend der gegenwärtige Stand der Beziehungen zu Rußland auf unser Erwerbsleben gewirkt habe, brauche hier nicht gesagt zu werden; von ihrem natürlichen Absatzgebiet ausgeschlossen habe es die Industrie unserer engeren Heimath nicht über nothdürftige Anfänge hinauszubringen vermocht, der Handel unserer Stadt sah sich lange Zeit und sehe sich heute noch vom Ein= und Verkauf jenseits der nur acht Meilen entfernten Landesgrenze so gut wie ausgeschlossen, und die ländlichen Betriebe müßten unter diesen Verhältnissen, die die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auch in der nächsten Umgebung beeinträchtigen, desto schwerer leiden. Einen plötzlichen und schnellen Wandel in allen diesen Dingen könne der Handelsvertrag mit Rußland auch nicht bringen. Namentlich die Tarifpositionen böten für uns nicht denselben Vortheil, wie für andere Landestheile; denn die Industrieen, die von ihnen Nutzen zögen, sollten in Posen erst erstehen. Aber der Vertrag bringe uns zunächst ein unschätzbares Gut mit der für das wirthschaftliche Leben so nothwendigen Sicherheit der Zoll= und Verkehrsverhältnisse und bringe uns ferner eine Erweiterung der Freiheit in Handel und Wandel, wenn auch nicht verschwiegen werden dürfe, daß für einen großen und schwer arbeitenden Theil unserer Bevölkerung in dem Vertrage die Garantien für den Mitgenuß am freien Handelsverkehr jenseits der Grenze nicht mit der wünschenswerthen Klarheit ausgedrückt seien. Redner ist der Ansicht, daß die überwiegende Mehrzahl der Stadtverordneten die Zuversicht hege, daß der Handelsvertrag nicht nur der Stadt, sondern der ganzen Provinz, ja dem ganzen Reiche, den städtischen sowohl wie den ländlichen Erwerbsberufen zu Nutzen gereichen werde; der Antrag gehe von der Erwägung aus, daß bei solchen Gelegenheiten eine Körperschaft, wie die Stadtverordnetenversammlung, ihren Blick auch über die Mauern ihrer Stadt hinaus lenken müsse, gleich den anderen städtischen Vertretungen und Handelskammern, die überall im Reiche ihre Stimme erschallen ließen; bringe doch sogar in ländlichen Kreise die Anerkennung für das patriotische und einsichtige Vorgehen der Reichsregierung durch. Indem die Stadtverordneten zusammen mit dem Magistrat sich mit der beantragten Petition dieser imposanten Reihe ruhiger, von jeder Reklame entfernter Kundgebungen anschlössen, trügen auch sie dazu bei, die Stellung der Reichsregierung in dem gegenwärtigen Kampfe zu stützen und jene lärmende Agitation zurückzuweisen, die noch in der letzten Stunde alles daransetze, das große, segensreiche Werk des Vertrages zu nichte zu machen. — Die Petition hat folgenden Wortlaut:

> Im Hinblick darauf, daß die Sicherung der Zoll= und Verkehrsverhältnisse an der östlichen Landesgrenze und die Herstellung wirthschaftlichen Einvernehmens mit dem russischen Kaiserreiche seit langer Zeit zu den dringendsten Wünschen der Einwohnerschaft der Stadt Posen gehört und in der festen Zuversicht, daß der Abschluß des deutsch=russischen Handelsvertrages, der die Verwirklichung dieser Wünsche darstellt, das darniederliegende Erwerbsleben der Stadt Posen aufrichten und der Bevölkerung der Stadt neue Erwerbsquellen eröffnen wird, richten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung der Provinzialhauptstadt Posen an den hohen Reichstag die ehrerbietige Bitte um Genehmigung des mit der kaiserlich russischen Staatsregierung abgeschlossenen Handels= und Schifffahrtsvertrages.

Stadtv. Kranz ist im Gegensatz zu dem Vorredner der Ansicht, daß gerade zu Gunsten des Vertrages eine lärmende Agitation in Scene gesetzt werde; er halte sich mit Rücksicht darauf, daß durch den Vertrag die Landwirthschaft schwer geschädigt werde, für verpflichtet, gegen die Petition zu stimmen. Von einer Diskussion, an der er sich nicht betheiligen werde, bitte er jedoch abzusehen.

Oberbürgermeister Witting erklärt Namens des Magistrats, daß dieser das kommunale Interesse der Stadt Posen für hier in Betracht kommend erachte und daß der Magistrat damit einverstanden sei, zusammen mit der Stadtverordneten=Versammlung die Petition dem Reichstag zu übermitteln.

Stadtv. Kirsten ist gegen die Absendung der Petition; er motivirt seine ablehnende Haltung dem Handelsvertrage gegenüber damit, daß vor Allem die Währungsfrage nicht geordnet sei; auch unsere Industrie werde von dem Vertrag wenig Vortheil haben, da die russische Industrie darauf ausgehe, die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse dadurch zu vermindern, daß sie den Käufern inländischer Fabrikate Prämien aussetze.

Nach einigen Worten des Vorsitzenden wird hierauf zur Abstimmung geschritten und die Petition mit allen gegen zwei Stimmen, die der Herren Kranz und Kirsten, angenommen.

(Schluß folgt.)

Lokales.

Posen, 22. Februar.

p. **Die Leiche** des gestern in der Cybina ertrunkenen Schülers Miecyzlaus Wagner wurde heute an derselben Stelle aufgefunden, an der er ins Wasser gefallen ist. Seine Spielkameraden geben an, daß sie beim Abschneiden von Weidenruthen beschäftigt waren, wobei der kleine W. ausgeglitten und ins Wasser gestürzt sei. Sie hätten zwar das Möglichste gethan, um ihn zu retten, doch sei alles umsonst gewesen. Aus Angst hätten sie dann das Unglück verschwiegen, bis sie am anderen Morgen von der Polizei verhört worden seien.

p. **Die Eisbahn** vor dem Eichwaldthor ist heute, nachdem dieselbe auf ihre Sicherheit von der Polizei geprüft worden, wieder eröffnet worden.

p. **Ein neuer Gasmesser** wurde gestern an der Ecke der Ritter= und Berlinerstraße aufgestellt.

p. **Das Begräbniß** des neulich verstorbenen Oberlehrers Dr. Slany fand gestern vom Josephsstift aus unter sehr großer Betheiligung statt. Dem Sarge, welchem zahlreiche Geistliche voranschritten, folgte ein fast endloser Zug von Freunden und früheren Kollegen des Verstorbenen.

p. **Fuhrunfälle.** Gestern Abend gerieth ein mit Langholz beladenes Fuhrwerk an der Ecke der Großen Gerber= und Breitenstraße mit den Hinterrädern in den tiefen Rinnstein, wodurch der Verkehr längere Zeit gesperrt wurde. Außerdem wurde das dort befindliche Wasserröhrchen stark verbogen. — Beim Bazar gingen gestern Mittag zwei vor einen Milchwagen gespannte Pferde durch und jagten die Wilhelmstraße entlang. Glücklicherweise gelang es jedoch die Thiere bei der Post wieder zum Stehen zu bringen, ohne daß irgend welcher Schaden angerichtet worden wäre.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, darunter einer, der sich bei seiner Festnahme energisch zur Wehr setzte, zwei Obdachlose, ein Arbeiter, der am 16. d. Mts. Nachmittags in Gemeinschaft mit einem anderen auf dem Bernhardinerplatz einen Eisenbahn=Maschinenputzer von hinten überfiel, denselben zu Boden riß und ihm die Uhr entwendete, ein Laufbursche, der in einer hiesigen Buchhandlung mehrere Bücher unterschlagen hatte, und ein Arbeitsbursche, welcher 10 Pfennige, die ihm von einem Postbeamten zu einer Besorgung übergeben worden waren, für sich behalten hatte. — Polizeiliche Hilfe wurde gestern nach einem Hause in der Halbdorfstraße verlangt, da sich dort zwei Lehrlinge prügelten. Die Polizei stellte die Ruhe bald wieder her. — Gefunden ist ein goldener Ohrring mit Granate.

p. **Aus Jersitz**, 22. Febr. Wie seiner Zeit erwähnt, hat der Magistrat in Posen gegen den hier geplanten Bau eines öffentlichen Schlachthauses beim Herrn Regierungspräsidenten Protest erhoben. Gestern ist hier nun der Bescheid eingegangen, daß der Herr Regierungspräsident den Protest in allen Punkten für unbegründet erachtet und vollständig zurückgewiesen hat. Der Ausführung des Baues steht somit nichts mehr im Wege und es soll deshalb schleunigst mit den Vorarbeiten begonnen werden. (Die Stadt Posen wird jetzt nicht länger zögern dürfen, mit der lange in Aussicht genommenen Schlachthofanlage ebenfalls zu beginnen, wenn nicht der Zuzug nach den Vororten zum Nachtheil der Stadt immer größere Dimensionen annehmen soll. — Red.).

Aus der Provinz Posen.

<< **Meseritz**, 21. Febr. [v. Tiedemann, Reichstags=Kandidat. Antisemitische Versammlung.] In der heutigen Versammlung der Vertrauensmänner des Wahlkreises Bomst=Meseritz zu Bentschen ist Kammerherr v. Tiedemann=Kranz als Reichstagskandidat nominirt worden. Für die Wettkesche Kandidatur ist nur einer der Anwesenden eingetreten, die Minorität der extremen Agrarier für den Grafen zu Dohna=Betsche. Daß die Wettkesche Kandidatur trotz alledem ein Faktor ist, mit dem gerechnet werden muß, ist jedem der Anwesenden unbedingt klar geworden. Herr v. Tiedemann aber ist weiter nichts als der Kandidat des Bundes der Landwirthe, dessen Mitglieder heute in Bentschen überwiegend vertreten waren. So ist denn der Riß in der Freikonservativen Partei (Reichspartei) besiegelt. — Die Wahlbewegung scheint diesmal in unserem Kreise, dessen Wahlen bis zum vorigen Jahre in althergebrachter, ruhiger Weise sich vollzogen, eine äußerst lebhafte werden zu wollen. Außer der bereits gemeldeten Versammlung für Herrn Wettke am nächsten Sonnabend findet an demselben Tage, 12½ Uhr, im Mescheschen Saale eine von antisemitischer Seite einberufene Versammlung statt. Als Redner tritt der antisemitische Reichstagsabgeordnete, Maler Bindewald auf.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Prem.=Lt. Märcker a. Berlin, Arzt Dr. Marktel u. Frau a. Naumburg, Rittergutsbesitzer Fehlan a. Kazmierz, Apotheker Jankowski a. Konin, Gutsbes. Dombrowski a. Warschau, die Ingenieure Richter u. Schneider a. Stettin, Baumeister Kluge aus Stargard, Fabrikant Fischer a. Breslau, die Kaufleute Hulverscheidt a. Aachen, Buckausch u. Kohn a. Breslau, Gerben a. Hamburg, Böhme a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Hoffmann a. Nürnberg u. Schluppmann a. Nizza, kgl. Amtspächter Roesles a. Paltischen u. Inspektor Franke u. Frau a. Hannover.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Blumenhein, Baschinski, Hirschfeld, Stern u. Hamann a. Berlin, Schifftan, Christoph, Ledermann u. Neugebauer a. Breslau, Schubert a. Waldenburg i. Sachsen, Schuster a. Königsberg i. P., Noack a. Wadgassen, Löck a. Chemnitz, Bombach a. Offenbach a. M., Mylo a. Warschau, Chemnitz a. Thale, Perret a. Chaux de fonds, Breuning a. Hanau, Gröger a. Altwasser u. Ernst a. Cognac, Rechtsanwalt u. Notar Weiß aus Schroda, Fabrikant Brandes a. Annaberg i. S., Direktor Lange a. Potsdam, Hauptmann Giersch a. Krotoschin u. Rittergutsbesitzer Sarrazin a. Loschwitz, Major Hellhoff a. Bromberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kahn a. Mainz, Schuster, Marcus, Mendelsohn u. Timendorfer a. Berlin, Rietschel a. Breslau, Pollak a. Vsig=zyhely i. Ungarn, Eichenberg a. Köln a. Rh., Postdirektor Jeshulat a. Berlin, Gen.=Agent Hauschke a. Görlitz, Kaufm. Würckheim a. Leipzig, Ing. Altmann a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fürst u. Glaser a. Breslau, Krug a. Magdeburg, Librowicz a. Inowrazlaw, Kurtzig a. Berlin u. Reißner u. Frau a. Chemnitz.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute van den Lubers a. Amerika, Linke a. Frankenstein i. Schl., Jacob a. Leipzig u. Salacinski a. Schrimm, Frau Baumeister Weinert a. Pinne, Rentier Rogalski u. Familie a. Warschau u. Gutsbesitzer Kretschmer a. Treptow.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Bojanowski a. Lgow, Graf Czarnecki a. Rusko und v. Szlagowski a. Szczodrzykowo, die Kaufleute Susmann a. Hamburg, Konczak a. Jarotschin u. Stuchninski a. Buk, Reg.-Baumstr. v. Skorzewski a. Berlin, Arzt Dr. Wislocki u. Artist Szymanowski a. Warschau, Apotheker v. Kowalski a. Polen, Abgeordneter Kubicki u. Schroda u. Vers.-Insp. Malecki a. Krakau, Bürgerermeister Kawetzki a. Pudewitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Feuerstein u. Rosenberger a. Breslau, Markiel u. Frau a. Hamburg, Blumenthal a. Leipzig, Goldschmidt u. Familie a. Kosten, Goldschmidt u. Frau a. Hanau, Lewy a. Pinne, Cohn a. Neustadt b. P., Lewin a. Rogowo u. Anschel a. Czarnikau, Dr. Markiel a. Hamburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Knorr a. Kulm, Laux a. München, Ristow a. Stettin, Medderweiß a. Thorn, Matthey a. Langenöls, Meinhold a. Berlin, Lindemann a. Nauen, Tolski a. Birnbaum, Krebs aus Breslau, Düren a. Thorn u. Goldberger a. Guben, Rittergutsbesitzer Hochmuth u. Frau a. Schlanowitz b. Ohlau, Fabrikant Schönfeld a. Crimstechau u. Gutsrendant Pahlke a. Woltersdorf.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 19. Febr. [Hopfenbericht.] Der Geschäftsverkehr am hiesigen Markte war diese Woche zwar ein stärkerer, da nahezu 600 Ballen den Eigner wechselten, aber im Großen und Ganzen blieben Preise und Stimmung unverändert gedrückt. Die meisten Käufe fanden in guten Mittelsorten zu 200 bis 230 M. statt, momentan sind Prima-Qualitäten wenig begehrt und feine Siegelhopfen fast unverkäuflich. Das gleiche ist bei geringen Sorten der Fall. Am Mittwoch wurden von den abgeladenen 80 Säcken gute Mittelqualitäten ausgesucht und dafür 200—230 M. bezahlt, für solche, welche an Farbe zu wünschen übrig ließen, war noch billiger anzukommen. Feine Hallertauer und Württemberger lösten 225—235 M. Siegelhopfen 230—240 M. Elsässer 195—210 M., Burgunder 215 M., Oberösterreichischer 180 M., Altmärker 150 M., Russen verzollt 160—175 M. und Englische 145 M., Gesammtumsatz ca. 120 Ballen. Am Donnerstag wurden vom Lande 25 und per Bahn 70 Ballen abgeladen. Bei den verkauften ca. 60 Ballen blieben die Preise unverändert, die Stimmung ruhig. Das gestrige Geschäft verlief ebenfalls sehr ruhig und die Preise waren gedrückt bei einem Umsatz von ca. 80 Ballen. Unverändert ruhig wurde die heutige Landzufuhr von ca. 40 Ballen verkauft und bis Mittag ein Umsatz von ca. 80 Ballen erzielt. Markthopfen prima 210—215 M., do. sekunda 195—205 M., tertia 170—180 M., do. Gebirgshopfen 220—225 M., Aischgründer 200 bis 220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 245—248 M., Mainburger Siegelgut 230—235 M., Hallertauer prima 230—238 M., do. sekunda 218—225 M., Spalter Land 270—280 M., Württemberger prima 230—235 M., do. sekunda 210—220 M., Badische prima 235—240 M., do. sekunda 220—230 M., Posener prima 230—235 M., do. mittel 210—220 M., Altmärker 120—145 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 195—212 M., Burgunder 180 bis 205 M., Saazer 280—290 M., Böhmische Grünhopfen 190—210 M., Kloster 75—95 M., Englische 140—160 M., Amerikanische 125—135 M., Russen transit 120—180 M. (Hopfen-Kur.)

** **London,** 20. Febr. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhig mit geringer Nachfrage, gerade genügend um Preise aufrecht zu erhalten. Kalifornische mehren sich am hiesigen Markte und die Nachfrage ist nicht lebhaft genug, um gleichen Schritt mit der Einfuhr zu halten. Die Abladungen in Amerika sind wieder bedeutender geworden. Preise sind etwas schwach für Kalifornische, seit gestern ist die Nachfrage aber etwas besser. In Belgischen ist ein kleines Geschäft zu ca. 80—82 sh. Alte Hopfen sind gänzlich vernachlässigt, obgleich sie zu sehr niedrigen Preisen offerirt werden. Der Import während voriger Woche betrug 30 Ballen von Bremen, 8 von Rotterdam, 11 von Vlissingen, 4 von Antwerpen und 285 von Baltimore. Während des ersten Monats betrug der Import 1892 30 212, 1893 25 957, 1894 23 717.

** **London,** 22. Febr. Die Bank von England hat den Diskont auf 2 Proz herabgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, flaues Geschäft. Preise für Kalbfleisch IIa nachgebend, für Bakonier anziehend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig. Geschäft lebhaft, Preise günstig. Fische: Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. Butter: Geschäft ziemlich lebhaft, Preise etwas höher. Käse: Geschäft lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Im Allgemeinen ruhige Stimmung. Nach Aepfeln bessere Nachfrage.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 41—45, IVa 35—40, dänisches 40—45, Kalbfleisch Ia 48—65 IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 38—44 Schweinefleisch 45—56 M., Dänen 48—52 M., Bakonier 50—52 M., Russisches — M., Galizier 48—50 M., Serben — M.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,90—1,10 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,45—0,52 M., Damwild p. ½ Kilogr. 56—63 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 0,56—0,60 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,60—1,00 Mark, Kaninchen p. Stück 0,90—1,05 M.

Wildgeflügel. Seeenten 0,45 M., Fasanenhähne 1,00—3,00 M., Schneehühner 1,00 M., Birkhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück 3,50—6,50 M., Enten 2,25 M., Hühner, alte do. 1,40—3,00 M., do. junge — M., Tauben do. 0,55—0,80 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 57—66 M., do. große 50 M., Zander —,— M., Barsche 60—63 M., Karpfen, große 85 bis 90 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine — Mark Schleie 96 M., Bleie kleine 41—44 M., Aland 48—52 M., Quappen — M., bunte Fische 28—40 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel, matte 80 M., do. kleine 70 M., Plötzen 20—23 M., Kreuschen matte bis 46 M., Roddow bis 43 M., Wels — M., Raape — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 109—113 M., IIa do. 100—105 M., geringere Hofbutter 90 95 M. Landbutter 82—88 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50—3 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 20—25 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—7 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,22 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00—5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,50—8,00 M., Rosenkohl 30—33 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 7,50—8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M. Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Breslau, 21. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd., April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 21. Febr. Wetter: Klar. Temperatur 0° R., Nachts - 5° R., Barometer 776 Mm. — Wind: SSW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo. loko 133—138 M., per April-Mai 140 M. Br. u. Gd. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 114—119 Mark, per April-Mai 122,5 M. Br. u. G. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—145 M., feinster über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar 44,25 M. Br., per April-Mai 44,5 M. Br., per September-Oktober 45,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,6 Mark Gd., per Febr. 70er 30,3 M. nom., per April-Mai 70er 31,3 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,6 M. nom., per August-Sept. 70er 33,5 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,3 M.

Landmarkt. Weizen 134—137 M., Roggen 116—120 M., Gerste 136—142 M., Hafer 146—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—.—
" " " " neues "	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " " 88 " " neues "	13,10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,60

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,12½ G.	13,30 Br.
dto. "	per März	12,92½ G.	12,97½ Br.
dto. "	per April	12,87½ G.	12,90 Br.
dto. "	per Mai	12,90 G.	12,95 Br.

Tendenz: still.

Breslau, 22. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,50 Mark, do. 70 er 28,90 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser kehrte kurz nach 11 Uhr hierher zurück. Heute früh begab sich der Kaiser um 9½ Uhr in das Palais des Reichskanzlers, um den Vortrag desselben entgegenzunehmen.

Köln, 22. Febr. Der „Köln. Ztg." zufolge hat der Ausschuß für Vorbereitung des Abschlusses des rheinisch-westfälischen Walzwerkverbandes gestern beschlossen, seine Thätigkeit einzustellen, weil mit einigen großen Walzwerken, unter denen die „Westfälische Union" in Hamm, die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Hamborn und die „Gute Hoffnungshütte" in Oberhausen genannt werden, eine Verständigung nicht zu erzielen sei.

Frankfurt a. M., 22. Febr. Wie die „Frankf. Ztg." aus Paris meldet, hat die Bank de Paris 20 Millionen rumänische Anleihe von dem deutschen Konsortium übernommen.

Frankfurt a. M., 22. Febr. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Wien: Die österreichische Südbahn reichte bei der Regierung ein Projekt für Konversion der 5proz. Prioritäten zur Genehmigung ein.

Leipzig, 22. Febr. Bei der heutigen Verhandlung über die von den Verurtheilten im Hannoverschen Spielerprozeß eingelegte Revision beantragte der Reichsanwalt, die Revision des Spielers Seemann und des Wucherers Hollmann zu verwerfen, das Urtheil gegen Hirt, den Gehilfen Seemanns, aufzuheben.

Wien, 22. Febr. Die gestrigen 21 sozialdemokratischen Volksversammlungen beschlossen gleichlautende Resolutionen, in welchen das allgemeine Wahlrecht verlangt wird.

Rom, 22. Febr. Crispi brachte den Gesetzentwurf ein, der Regierung Vollmachtsbefugnisse für eine Reform des Civil- und Militärdienstes einzuräumen, und verlangte Ueberweisung des Entwurfes, sowie des Entwurfes über die Finanzmaßnahmen an zwei hierzu direkt von der Kammer gewählte Kommissionen. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag Crispi einstimmig angenommen.

Rom, 22. Febr. [Senat.] Aus dem Bericht der Bank-Enquete-Kommission ergiebt sich, daß nur acht Senatoren nothleidende Effekten bei Emissionsbanken besessen haben. Bezüglich der Besitzer dieser Effekten glaubt die Kommission jeden politischen Zusammenhang als ausgeschlossen betrachten zu können. Der Senat nahm in geheimer Sitzung die Tagesordnung an, welche anerkennt, daß kein Anlaß zu näherer Berichterstattung vorliege. Es wurde daher die Drucklegung des Kommissionsberichts mit Ausschluß der beigefügten zwei Dokumente beschlossen.

Petersburg, 22. Febr. Der Minister v. Giers hatte einen heftigen Asthma-Anfall. Die Krise ist überschritten. Der Zustand giebt jedoch nicht Anlaß zu ernsten Besorgnissen.

Nach einer weiteren Meldung aus Petersburg verlautet daselbst, der Kaiser habe den Großfürsten Michael Michaelowitsch und dessen Gemahlin, die Gräfin Merenberg, zur Hochzeit der Großfürstin Xenia eingeladen.

Hamburg, 22. Febr. [Privattelegr. der „Pos. Ztg.] Die „Hamburger Nachr." schreiben: Der Kaiser hatte die Gnade, den Fürsten Bismarck über die wichtige Frage der Gewichtsverminderung des feldmarschmäßig bepackten Infanterie-Soldaten näher zu informiren durch Vorstellung von zwei Grenadieren, von denen der eine die alte Uniform und das alte Gepäck trug, der andere die beabsichtigten Verbesserungen beider. Aus der Prüfung im Detail ergab sich, daß die neue Einrichtung den unschätzbaren Vortheil haben würde, das zu tragende Gewicht bedeutend zu erleichtern. Jeder Soldat und jeder Arzt wird leicht ermessen, welche große Verbesserung in dieser Maßnahme liegen würde. Ein weiteres Ergebniß in dieser Richtung wird durch die Aenderung im Tragen des Tornisters und der äußeren Belastung desselben bezweckt und dasselbe System der Entlastung der Blutbewegung verfolgt die Aenderung des Kragens, der zum Umklappen und Aufschlagen eingerichtet und mit einer Vorrichtung versehen ist, welche unter dem Kinne den Zusammenschluß des aufgeklappten Kragens möglich macht.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet der Kaiser der vergleichenden Statistik der europäischen Marine; Se. Majestät hat in dieser Beziehung eigenhändige Zeichnungen der wichtigeren Schlachtschiffe der deutschen und der übrigen Flotte entworfen, aus denen zugleich die Ausdehnung, welche der Panzer auf jedem einzelnen Schiffe einnimmt, ob voll, ob theilweise, und ob zur Deckung der Maschinenräume, übersichtlich dargestellt ist. Von diesen kaiserlichen Handzeichnungen sind heliographische Vervielfältigungen hergestellt, von denen der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein Exemplar zur näheren Kenntnißnahme überließ.

Kiel, 22. Febr. Die Prinzessin Heinrich erläßt als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins einen warmen Aufruf für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg" verunglückten Mannschaften und fordert zur hilfsbereiten Thätigkeit zu Gunsten der Hinterbliebenen auf, da die staatliche Unterstützung nicht genüge.

Leipzig, 22. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision Seemanns und Hollmanns gegen das Urtheil in dem Spielerprozeß in Hannover.

Wien, 22. Febr. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank genehmigte das zwischen den beiderseitigen Finanzministerien und der österreich-ungarischen Bank abzuschließende Uebereinkommen betreffend Einlagen von 20 Kronenstücken seitens des Finanzministeriums bei der Bank, gegen Ueberlassung von Silberkourantgeld und Banknoten seitens der Bank, behufs Einziehung von Staatsloosen.

Rio de Janeiro, 22. Febr. Das Kriegsschiff der Aufständischen „Aquidaban" verließ gestern 4 Uhr die Bai von Rio und stieß zur „Republica". Die Regierungsforts feuerten und trafen den „Aquidaban" mehrmals. Letzterer sowie die „Republica" steuerten südwärts.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Febr.. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,30, (70er) 28,90. Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,90.

Posen, 22. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.21.			Not.v.21
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Mai	144 25	143 50	70er loko ohne Faß	32 —	31 90
do. Juli	146 25	145 50	70er Febr.	36 20	36 —
			70er April	36 60	36 40
Roggen fester			70er Mai	36 80	36 70
do. Mai	127 50	126 75	70er Juni	37 20	37 10
do. Juli	128 50	28 —	70er Juli	37 60	37 50
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 60	51 60
do. April-Mai	44 50	44 50	**Hafer**		
do. Okt.	45 40	45 40	do. Mai	136 25	135 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 22. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.21
Weizen pr. Mai	144 50	143 75
do. pr. Juli	146 50	145 75
Roggen pr. Mai	127 70	127 —
do. pr. Juli	129 —	128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.21
do. 70er loko o. F.	32 —	31 90
do. 70er Febr.	36 10	36 —
do. 70er April	36 60	36 40
do. 70er Mai	36 90	36 70
do. 70er Juni	37 30	37 —
do. 70er Juli	37 70	37 40
do. 50er loko o. F.	51 60	51 60

		Not.v.21			Not.v.21
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 80	86 80	Poln. 4½% Pfdbrf.	— —	67 30
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. 3½% "	101 60	101 5	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 9	102 90	do. 4% Kronenr.	91 60	91 40
Pos. 3½% do.	98 30	98 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	225 —	224 60
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 75	Lombarden ultimo	48 60	48 60
Pos. Prova.-Oblig	96 60	96 50	Disk.-Kommandit ultimo	191 50	189 05
Oesterr. Bnknoten.	163 65	163 35			
do. Silberrente	94 20	94 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 85	219 10	befestigend		
R. 4½% Bdk. Pfdb.	104 50	104 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	90 —	90 —	Schwarzkopf	239 50	241 75
Mainz Ludwigshfdt.	116 75	116 50	Dortm. St.-Pr. L.	63 10	63 50
Marienb. Mlaw. do	84 75	87 25	Gelsenkirch. Kohlen	152 —	153 50
Griechisch 4% Goldr	23 50	23 70	Inowrazl. Steinsalz	44 50	44 50
Italienische Rente	76 40	78 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	62 —	62 40	Jt. Mittelm. E. St. A.	79 50	81 40
Russ 4% konf A. 1880	100 10	100 10	Schweizer Centr.	121 90	121 40
do. zw. Orient. Anl.	— —	69 20	Warschauer Wiener	235 80	235 90
Rum. 4% Anl. 1890	84 50	84 50	Berl. Handelsgesell.	136 70	136 60
Serbische R. 1885.	66 50	67 10	Deutsche Bank-Aktien	171 25	170 60
Türk. 1% konf. Anl.	25 —	— —	Königs- und Laurah.	124 60	124 —
Disk.-Kommandit	190 50	89 3	Bochumer Gußstahl	133 60	134 25
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 225 —, Disconto-Kommandit 191 50 russische Noten 218 85

Stettin, 22. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.21.			Not.v.21
Weizen still			**Spiritus** still		
do. April-Mai	140 —	140 —	per loko 70er	30 50	30 60
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	31 20	31 30
Roggen still			" Mai-Juni "	31 50	31 60
do. April-Mai	122 50	122 5	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl fest					
do. April-Mai	44 50	44 5			
do Sept.-Okt.	45 50	45 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.